

## Inhaltsverzeichnis

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>XVII</b>
<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
I. GEGENSTAND DER ARBEIT .....	1
1. Bewertungsportale .....	1
2. Personenbezogene Bewertung .....	2
3. Verfassungsrechtliche Untersuchung .....	3
II. ZIEL DER ARBEIT .....	3
III. GANG DER ARBEIT .....	4
<b>KAPITEL 1</b>	
<b>DIE BETROFFENEN GRUNDRECHTE DER BETEILIGTEN ....</b>	<b>5</b>
A. GRUNDRECHTE DER PORTALBETREIBER .....	8
I. Meinungsfreiheit .....	8
1. Persönlicher Schutzbereich .....	8
a. Inländische juristische Person .....	10
b. Wesensmäßige Anwendbarkeit der Meinungsfreiheit auf die juristische Person .....	14
c. Zwischenergebnis .....	14
2. Sachlicher Schutzbereich .....	15
a. Veröffentlichung von Grundinformationen .....	15
b. Veröffentlichung von Bewertungen und Erfahrungsberichten .....	18
aa. Veröffentlichung der zu eigen gemachten Bewertungen und Erfahrungsberichte .....	18
aaa. Weitere Tätigkeiten im Einzelnen .....	18
(1) Kategorienbildung/Bewertungskriterien .....	18
(2) Prüfverfahren vor der Veröffentlichung .....	19
(3) Gesamtnotenbildung .....	21
(4) Tatsächliche und rechtliche Herrschaft über die eingestellten Bewertungen und Erfahrungsberichte .....	23
bbb. Zusammenfassung .....	24

bb. Veröffentlichung fremder Bewertungen und Erfahrungsberichte .....	24
II. Berufsfreiheit.....	26
1. Persönlicher Schutzbereich .....	26
2. Sachlicher Schutzbereich .....	27
III. Presse-, Rundfunkfreiheit oder Medienfreiheit? .....	28
1. Darstellung der Lösungen des BGH und der Rechtsliteratur....	28
2. Eigene Lösung .....	30
a. Abgrenzungskriterien.....	30
aa. Individual- versus Massenkommunikation.....	30
bb. Medienspezifische Mitwirkung in der öffentlichen Meinungsbildung .....	33
cc. Fazit .....	35
b. Konkrete Anwendung der Abgrenzungskriterien auf die Portalbetreiber .....	35
B. GRUNDRECHTE DER BEWERTENDEN.....	36
I. Meinungsfreiheit.....	36
1. Persönlicher Schutzbereich .....	36
2. Sachlicher Schutzbereich .....	37
a. Bewertungen .....	37
b. Erfahrungsberichte .....	37
c. Bereitstellung von Grundinformationen .....	39
d. Anonymität der Bewertenden .....	40
II. Telekommunikationsfreiheit (Fernmeldegeheimnis) .....	44
C. GRUNDRECHTE DER BEWERTETEN .....	45
I. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	45
1. Persönlicher Schutzbereich .....	46
2. Sachlicher Schutzbereich .....	48
a. Veröffentlichung von Grundinformation .....	48
aa. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	48
bb. Der Teilaspekt: das Recht, in Ruhe gelassen zu werden....	51
cc. Der Teilaspekt: die Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit...51	51
b. Veröffentlichung von Bewertungen und Erfahrungsberichten.....	52
aa. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	52
bb. Das Recht, in Ruhe gelassen zu werden.....	53

cc. Die Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit .....	53
dd. Das Recht auf persönliche Ehre.....	54
II. Die Berufsfreiheit .....	55
1. Persönlicher Schutzbereich .....	55
2. Sachlicher Schutzbereich .....	55
D. GRUNDRECHTE DER SONSTIGEN PORTALNUTZER .....	57
I. Meinungsfreiheit.....	57
II. Informationsfreiheit .....	58
<b>KAPITEL 2</b>	
<b>DER UMGANG DER HÖCHSTRICHTERLICHEN</b>	
<b>RECHTSPRECHUNG MIT DER ABWÄGUNG IM VIERECK....</b>	<b>61</b>
A. DIE SPICKMICH-ENTSCHEIDUNG VOM 23. JUNI 2009 .....	62
I. Ablehnung der Eigenschaft des Portalbetreibers als	
Telekommunikator und Medium .....	62
II. Feststellung der Störereigenschaft des Portalbetreibers.....	63
III. Abwägung der Grundrechte der Beteiligten im Rahmen der	
Prüfung.....	64
IV. Zwischenergebnis .....	67
B. DIE BLOGEINTRAG-ENTSCHEIDUNG VOM 25. OKTOBER 2011.....	68
Zwischenergebnis .....	71
C. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL I-ENTSCHEIDUNG VOM 1. JULI 2014 ....	72
Zwischenergebnis .....	74
D. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL II-ENTSCHEIDUNG VOM	
23. SEPTEMBER 2014 .....	75
I. Ablehnung der Eigenschaft des Portalbetreibers als Medium.....	75
II. Abwägung der Grundrechte der Beteiligten .....	75
1. Zu den Grundrechtspositionen auf der Seite des Arztes .....	76
a. Breitenwirkung des Bewertungsportals .....	77
b. Missbrauchsgefahr des Bewertungsportals .....	78
2. Zu den Grundrechtspositionen auf der Seite des	
Portalbetreibers.....	79
III. Zwischenergebnis.....	81
E. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL III-ENTSCHEIDUNG VOM	
1. MÄRZ 2016.....	82
I. Grundsätzliches zu den Prüfpflichten des Portalbetreibers.....	82

II. Reichweite der Prüfpflichten: Keine Begrenzung auf die Prüfung von Tatsachenbehauptungen .....	83
III. Umfang der Prüfpflichten des Portalbetreibers .....	84
IV. Zwischenergebnis .....	86
F. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL IV-ENTSCHEIDUNG VOM 4. APRIL 2017 .....	87
Zwischenergebnis .....	88
G. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL V-ENTSCHEIDUNG VOM 20. FEBRUAR 2018 .....	89
Zwischenergebnis .....	90
H. DIE ENTSCHEIDUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS VOM 29. JUNI 2016 .....	91
Zwischenergebnis .....	92
<b>KAPITEL 3</b>	
<b>RECHTSWISSENSCHAFTLICHE</b>	
<b>LITERATURAUFFASSUNGEN.....</b>	<b>93</b>
A. DIE SPICKMICH-ENTSCHEIDUNG VOM 23. JUNI 2009 .....	93
I. Maßstab der Abwägung .....	93
II. Gewichtung grundrechtlicher Positionen.....	94
1. Geringe Gewichtung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts ....	94
2. Hohe Gewichtung der Kommunikationsfreiheit.....	95
3. Unzureichende und widersprüchliche Argumentationen .....	96
4. Art. 7 I GG .....	97
B. DIE BLOGEINTRAG-ENTSCHEIDUNG VOM 25. OKTOBER 2011 .....	98
I. Übertragung der richterlichen Aufgabe an Hostprovider.....	98
1. alternative Lösung: Errichtung einer neutralen Online- Schiedsstelle .....	99
2. alternative Lösung: Vorrang der Konfliktaustragung zwischen den eigentlichen Beteiligten und der Vermutung zu Gunsten der ihre Anonymität aufgebenden Beanstander .....	99
II. Gefährdung der Meinungsfreiheit .....	99
C. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL I-ENTSCHEIDUNG VOM 1. JULI 2014 ...	100
I. Unbefriedigende Rechtslage de lege lata .....	100
II. Planwidrigkeit der Regelungslücke? .....	102
III. Vorschläge für die konkrete Gestaltung eines Auskunftsanspruchs .....	103

1. Vorschlag: Schaffung eines Auskunftsanspruchs im Wege der Rechtsfortbildung (de lege lata) .....	103
2. Vorschlag: Schaffung eines neuen gesetzlichen Auskunftsanspruchs (de lege ferenda).....	103
<b>D. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL II-ENTSCHEIDUNG VOM 23. SEPTEMBER 2014 .....</b>	<b>104</b>
I. Sozialsphäre als einziges entscheidendes Kriterium .....	104
II. Anonymitätsproblematik.....	104
<b>E. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL III-ENTSCHEIDUNG VOM 1. MÄRZ 2016 .....</b>	<b>105</b>
<b>F. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL IV-ENTSCHEIDUNG VOM 4. APRIL 2017.....</b>	<b>107</b>
<b>G. DIE ÄRZTEBEWERTUNGSPORTAL V-ENTSCHEIDUNG VOM 20. FEBRUAR 2018 .....</b>	<b>107</b>
<b>H. DIE ENTSCHEIDUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS VOM 29. JUNI 2016 .....</b>	<b>109</b>
<b>KAPITEL 4</b>	
<b>AKTUELLE ENTWICKLUNG IN DER HÖCHSTRICHTERLICHEN UND INSTANZGERICHTLICHEN RECHTSPRECHUNG ÜBER DIE BEWERTUNGSPORTALE... 111</b>	
A. DIE „YELP“-ENTSCHEIDUNG DES BGH VOM 14. JANUAR 2020.....	111
I. Strikte Trennung bei der Beurteilung des Bewertungsdurchschnitts und der Grundlage für die Durchschnittsberechnung .....	112
II. Interessenabwägung.....	114
III. Zwischenergebnis.....	116
B. AUSGEWÄHLTE AKTUELLE INSTANZGERICHTLICHE RECHTSPRECHUNG ÜBER DIE PERSONENBEWERTUNGSPORTALE: UMSETZUNG DER HÖCHSTRICHTERLICHEN VORGABEN.....	118
I. Die Entscheidung des LG Wuppertal vom 29. März 2019 .....	119
II. Die Entscheidung des OLG Köln vom 14. November 2019 .....	122
III. Die Entscheidung des OLG Frankfurt am Main vom 09. APRIL 2020 .....	124
IV. Die Entscheidung des OLG Brandenburg vom 11. März 2019... ..	125
V. Die Entscheidung des OLG Braunschweig vom 18. Juni 2019 ...	127
VI. Zwischenergebnis .....	129

**KAPITEL 5****OFFENE PROBLEMFELDER ..... 131**

A. ÜBERANTWORTUNG DER ORIGINÄREN RICHTERAUFGABE AN DIE PLATTFORMBETREIBER.....	131
I. Problembeschreibung .....	131
II. Allgemeiner Justizgewährungsanspruch.....	133
1. Rechtsgrundlage und Schutzmfang.....	133
2. Einschränkende Wirkung der Verpflichtung des Portalbetreibers zur Durchführung der vorgerichtlichen Streitaustragung .....	134
a. Ziele der Verpflichtung.....	134
b. Geeignetheit der Verpflichtung.....	135
c. Erforderlichkeit der Verpflichtung.....	136
aa. Alternative 1: Neutrale Online-Schiedsstelle.....	137
bb. Alternative 2: Einführung einer mittelbaren Haftungssubsidiarität .....	139
cc. Alternative 3: Einführung eines Verfahrens nach dem Vorbild des Notice-and-Takedown-Verfahrens des US-Rechts.....	141
d. Verhältnismäßigkeit i.e.S. ....	143
aa. Nützlichkeit der Verpflichtung aus Sicht des Bewerteten, des Bewertenden und der sonstigen Portalnutzer .....	143
bb. Nützlichkeit der Verpflichtung aus Sicht des Portalbetreibers .....	145
cc. Nützlichkeit aus Sicht des Staats .....	145
dd. Beeinträchtigung des allgemeinen Justizgewährleistungsanspruchs .....	146
3. Zwischenergebnis.....	146
III. Richtermonopol .....	146
1. Rechtsgrundlage und Inhalt .....	146
a. Anmaßung der rechtsprechenden Gewalt .....	146
b. Inhaltliche Reichweite des Richtermonopols .....	148
aa. Erste Ansicht: Richtermonopol als Rechtsprechungsmonopol der Judikative im Verhältnis zur Legislative und Exekutive .....	149

bb. Zweite Ansicht: Richtermonopol als Rechtsprechungsmonopol gegenüber jedermann .....	150
cc. Zwischenergebnis .....	151
2. Rechtfertigung für die Übertragung der typischen Rechtsprechungsaufgabe („Privatisierung des Richtermonopols“) an die Portalbetreiber .....	152
a. Portalbetreiber als Schiedsrichter? .....	152
b. Grundrechte der am Portal Beteiligten als Rechtfertigungsgründe.....	154
3. Zwischenergebnis.....	156
IV. Berufsfreiheit der Portalbetreiber .....	157
Zwischenergebnis.....	159
B. ANONYMITÄTS-ASYMMETRIE .....	159
I. Problembeschreibung .....	159
II. Anonymitäts-Asymmetrie in Bewertungsportalen.....	160
1. Verfassungsrechtliche Grundlage .....	160
a. Anonymität der Bewertenden .....	160
aa. Meinungsfreiheit (Art. 5 I 1 GG).....	160
bb. Recht auf informationelle Selbstbestimmung .....	161
cc. Konkurrenz.....	161
b. Anonymität der Bewerteten bzw. der zu Bewertenden .....	162
aa. Berufsfreiheit (Art. 12 I GG) .....	162
bb. Recht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 I i. V. m. Art. 1 I GG) .....	162
cc. Konkurrenz.....	163
2. Interessenabwägung durch die Rechtsprechung .....	165
a. Problematische Begründungen: „Gefahr der Selbstzensur“ und „Sozialsphäre“ .....	165
aa. Unterschiedliche Ausprägung der Gefahr der Selbstzensur. Die Gefahr der Selbstzensur bei den Bewertenden ist höher als die bei den bewerteten Berufsausübenden.....	167
bb. Unterschiedlicher Stellenwert des Sich-in-die- Sozialsphäre-Begebens .....	168
3. Zwischenergebnis.....	169
C. VERANTWORTLICHKEIT .....	170

I. Problembeschreibung .....	170
II. Ähnlichkeiten mit der Veröffentlichung von Leserbriefen in den Printmedien. ....	172
III. Verantwortungssituation bei der Veröffentlichung von Leserbriefen in den Printmedien .....	173
1. Verantwortlichkeit bei der Verletzung des Persönlichkeitsrechts und/oder der Berufsfreiheit Dritter .....	174
2. Auskunft über die Identität der rechtsverletzenden Briefschreiber.....	174
IV. Bewertungen und Erfahrungsberichte auf Bewertungsportalen versus Leserbriefe in den Printmedien .....	176
1. Bestandsaufnahme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	176
2. Schlussfolgerungen und Überlegungen .....	179
V. Zwischenergebnis.....	183
<b>KAPITEL 6</b>	
<b>GESAMTERGEBNIS .....</b>	<b>185</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>189</b>